Büchse II

Zur Nachricht für kommende Geschlechter!
Geschrieben am 5 Dezember 1855.

Nachdem am 26 Octbr. 1854 durch einen heftigen Sturm der Gemeindewald heimgesucht war, wurde am 26 Juli 1855 an einer zweiten Inspektion der Gemeindeforst vorgenommen. Das Schlagholz, die Verjüngung und die Dickungen wurden abgenommen und nur noch die Eichenstämme, auch einige Buchenstämme am Schnelle eingeschlagen. Es wird nun das Dorf nach und nach ein recht vorzüglicher Gemeindewald, welcher einer kostbaren Pflege nachgehalten werden. Der Bau wird zwischen 7–800 Thaler kosten.

Gott wolle seinen Segen dazu geben, daß das alte schöne gottesfreulich Erbteil kein Mensch zu schänden kommen möge.

In dem heimgesuchten Gemeindewalde befand sich eine kupferne Büchse mit alten Papieren, größtenteils unnützes und einige Münzen. Die Büchse mit ihrem Inhalte wird wieder in den Wald gelegt werden, nachdem diese Nachrichten abermals hinzugefügt worden. Es sind dieses nur die Nachrichten, daß 1652, 1698 u. 1779 die Gemeinde durch Feuersbrunst heimgesucht worden ist.

Von dem Jahre 1779 bis 1806 keine Schreibereien, nichts Merkwürdiges als der Geschichte des Dorfes betreffend, als daß am 4 Dezbr. 1803 das Jubiläum der Kirche feierlich begangen wurde.

Bei der Besetzung des Königreichs Preußen am 19 Octbr. 1806 hat die Gemeinde durch Plünderung u. Requisitionen viel gelitten, so daß hierdurch wie durch die häufige Einquartierung der Wohlstand des Hofbesitzers sehr aufgehalten wurde. Die einzigen Gebäude geriet bei dem Krieg dazu bei; der Weizen kam in manchen Jahren auf 20–24 Thaler, der Roggen auf 13, die Gerste auf 12, der Hafer auf 8 Thaler.

Das Jahr 1813 am Ende u. 1814 im Anfange war auch eine schwere Zeit, da die Kriegsoperationen der Festung Magdeburg u. die Belagerung derselben durch die Russen u. Preußen, nebst den Aufbauen und der Not Pferde, Kühe, Schweine, Schafe, Kälber, Gänse, Hühner p. p. u. die Leute theils durch Plünderung, theils durch Requisitionen ihres Gutes gänzlich beraubt wurden, und dabei noch schwere Einquartierungen aufgebürdet werden mußten, als eine fast nicht zu ertragende Last auf der ganzen Umgegend von Magdeburg lag, bis durch Gottes Gnade durch den Pariser Frieden (Juli 1814) bei dem Uebergange von Magdeburg die Gemeinde von dieser Last befreiet.

Von diesem Jahre an blühte der Wohlstand immer mehr auf, insbesondere seit dem 1818 bis 1820 das Dorf vermessen, und dabei durch Austausch die kleinen Ackerstücke, die schon seit Menschengedenken vielfältig zerzogen, zu zweckmäßigen Stücken, mit den bedeutenden Grenzen gelegt worden, auch eine mehr rationelle Ackerwirthschaft,

Langenweddingen.info

[illegible] in Anbau von Futterpflanzen, Futterbau, und die Gemeinde [illegible] großen Ungleichheiten des Feuer, gegen [illegible] verursacht blieb. Auch das vorhergehende Jahr 1848 ging ohne Gemüsepflanzen, wenn auch an andern Orten Ausgaben sind vorüber. — Die im Jahre 1849 vollendete Arrondirung der hiesigen Feldmark wird auch hier, wie anderwärts, von sichtbarem Nutzen gewesen ist, [illegible] Einfluß auf Ackerwirthschaft [illegible] Lebung immer mehr äußern. Durch die Arrondirung waren der Besitzstand der Pfarre auf 218 Morgen 67 [illegible], der Organisten auf 18 Morgen [illegible] der Kirche auf 2 Morgen festgesetzt.

Das aufgehobene [illegible] des Ortes [illegible] durch [illegible] Ziegelmacher, welche am 8 Juli 1853 Nachmittags [illegible] 2 Uhr die [illegible] Stroh [illegible] ganzlich verzehrte. Diese Ziegelmacher [illegible] Rhein und Düsseldorf [illegible] bis in die Gegend von Grebst, und nach Gemeinde in der Wachsenfeld, Mengeler, Schleiden, Schwendinger, Dedendorf, Büddorf, Menzig, Altenwiedenrath, Krefeldorf, sind wie [illegible] Ziegelstreiche, welche [illegible] ein [illegible] Theil [illegible] abgefault [illegible] zu [illegible] 2 Zollschen gefunden. Es hat in Folge dessen in Folge der [illegible] Ernte und der Kartoffelkrankheit, und [illegible] Kindersterben und auf der Eifel [illegible] gegen Russland, eine [illegible] Zeit ein, die [illegible] fortdauert, wo der Scheffel Weizen 98–104, der Roggen 70–80, der Gerste bis 56, der Hafer 6 bis 42 sf — das Pfund Brod 1 4/4, das Pf. Schweine- u. Rindfleisch 6/4, Kuhfleisch 4 2/4, Kalbfleisch 4 1/4. Es hat ein [illegible] Ackerpferd wird mit 30–40 Reichsthaler [illegible], eine Kuh mit 60–80, bezahlt. Wegen der seit den 8 Jahren [illegible] Kartoffelkrankheit und der [illegible] Kartoffeln, ist diese Frucht, welche [illegible] 1/4 des Scheffel [illegible], und deren gewöhnliche Ernte 10–15 ist, im Jahre 1854/55 zu dem [illegible] Preis von 24 bis 30 gestiegen. Die Brauchbarkeit zeigt sich an der Kartoffel in schwarzen Flecken, die nach [illegible] Tiefe eindringen bis die ganze Knolle verfault ist. Ueber die Verwendung zur Brauchbarkeit u. die Mittel dagegen [illegible] zur Zeit [illegible]

Das Arbeitslohn ist [illegible] Leuten und [illegible] Zimmerleuten, Tischlern u. andern Gewerbe [illegible] gestiegen; 10 Sgr für 9 Stunden Arbeit ist das Gewöhnliche; auf Accord

Schweine am 21 Oct. 1855 [illegible] 1854–1840.
Roggen 80–90–
Gerste bis 60.
Hafer 34.

Butter 1 Pf 7½ Sgr
8 Pf.

Langenweddingen.info

verdienen die Leute durch Graben, Fuhren p. p. bis zu 20 Rtl.

Im Jahre 1848 kamen hier in Orte die ersten Todesfälle an der asiatischen Cholera vor, nachdem sich fürchterliche Preise an einem Orte der Umgegend schon im Jahre 1831 viele Opfer gefordert hatte. Auch im Jahre 1849 starben hier 23 Pers. an dieser Krankheit, bis im Jahre 1850 in Zeit von 6 Wochen mit Mühe Hülfe an 127 Menschen dahinrafften. Ebenso die Jahre überhaupt eine sehr große Sterblichkeit; denn statt des Durchschnitts, bei einer Bevölkerung des Dorfes von etwa 1600 Seelen durchschnittlich 38 Sterbe, erreichte die Sterblichkeit in diesem Jahre die Höhe von 183. Seit dieser Zeit sind wir bis jetzt verschont geblieben. Jetzt ist die Krankheit wieder in Magdeburg, Lübeck, Frommsleben, Dodendorf, Altenzelbau u. s. w. Orten in der Nähe.

1803 am 4 December ist das Jubiläum der Kirche gefeiert. Die Beschreibung dieses Festes findet sich im Dorf Epochen, wo auch der Tag des Jubiläums der Reformation

1817 am 31 Octbr. Bei dieser Feier wurde die Union der lutherischen u. reformirten Kirche eingeführt.

1826 u. 1827 ist die Chaussee von Altenbelau nach Egeln gebaut.

1830 wurden beide Gottesäcker in der Feldmark oberen Schellenschen vereinigt, welche in diesem Jahre am 25. Juni das 300jährige Jubiläum der Uebergabe der Augsburgischen Confession gefeiert.

1832 wurde die neue Begräbnißordnung, nach welcher die Gemeinde eingeteilt ist in 11 Begräbnißbezirke.

1833 sind die Kirchenfenster wieder nach ihrer ursprünglichen Form mit eisernen Rahmen versehen. Die Kirche, auf welcher außerdem die Todtenkrone aufgesetzt wurde, hat dadurch sehr an Licht und Freundlichkeit gewonnen.

1839 ist das Gemeindeschulhaus gebaut, es hat 2995 Rtl gekostet.

1842 u. 1843 ist die Schule mit Umgebung auf Gemeindekosten gebaut. Die Gesamtkosten betrugen einschließlich Porto 107 Rtl. Acten 186 Rtl 7 Sgr. 6 Pf. Es stellen für den Bau der Chaussee zu leisten Steine: 60, 13 Rtl.

1843 ist die Orgel umgebaut und mit einigen Stimmen vergrößert und mit einem neuen Gebläse versehen. Kosten 1128 Rtl. 1

1844 ist der kleine Garten von dem Pfarrhause angelegt.

1845 ist der Gemeinde Schulbibliothek angelegt, theils durch freiwillige

Langenweddingen.info

Gebäude, welches durch das Inspectorat neu einzurichten und neu zu einzelnen Gebäuden à 10 Rthl. jährlich. — Zuerst wurde 109 Bände neu geschafft, jetzt 1855 Bände mit über 300.

1846 ist ein neues Classengebäude für die II Classe errichtet und die I Classe neu gebaut. Kosten 984 Rthl. —

1853 im Februar fanden die Kirchen Gerichte, am 13 August ist die neue, von dem Gerichtsjunker Engelke in Gellenstedt gegossene dafür aufgehängt. Gewicht 5 Ctr 38 ℔. Kosten 84,4 Rthl.

Am 4 April 1847 galten die Mtl. Weizen 120, Roggen 110, Gerste 54, Hartoffeln in Mitte 1,3 – 2½ Rthl. für 1 Scheffel.

Im Jahre 1847 ist der Anfang gemacht der Dorfstraße zu pflastern; es wurden dazu zunächst 400 Rthl. verwandt, welche Feuerlöschanstalten und der Kirchenjahren gezahlt wurden.

Was den kirchlichen und moralischen Zustand der Gemeinde betrifft, so ist die Kirche des Morgens gut besucht, desgl. Communion die Leute mit den Arbeitsgenossenschaften; des Nachmittags ist die Kirche leer. Die Anzahl der Confirmanden ist seit langer Zeit immer geringer geworden, in dem verf. Jahre 1854 waren sie leider nur 567.

Schulkinder
Tl. 95
II 101
III 114
310.

Gottesdienst 180
Communion 1630.

Diebstähle der Gemeindeglieder sind abgenommen; Einbrüche und Raubanfälle fanden selten, jedoch die Kirche mehrere Male bestohlen, aber wahrscheinlich nicht durch Ortsbewohner. Trotz aller dieser Diebstähle ist die Kirche zu verschiedenen Malen neu und bekleidet mit Altar u. andern Decken, mit Gesangbüchern p.p. beschenkt. Feld- und Gartendiebstahl kommt auch immer vor, doch nicht mehr häufig, als auch vor einigen 5 Jahren.

Prediger sind seit dem Pastor Weinschenk, welcher 1794 gestorben ist hier gewesen
Friedrich Bartsch 1795 – 1801.
Gebhard Friedr. Schrader 1802 – 1815.
Ludwig Aug. Weber 1816 – 1819.
Gottlieb Carl Grein 1819 – 1827.
Joh. Andr. Böckel 1827 – 1855, wo er freiwillig sein Amt niederlegte.

Lehrer sind jetzt: Dietrich Habenicht, Cantor u. Organist
Friedrich Pahldieck, Lehrer
Carl Klein, Elementarlehrer.

Kirchenvorsteher: Franz Rickleben sen. und Christoph Schneidewind.

Ortsvorsteher: Carl Peine, Schöppe; Christian Peine u. Frenne.

Dieses Buch ist mit Gottes Hülfe bis heute, 23 Oktbr. 1855, glücklich d. h. ohne daß ein Mensch dabei gestorben ist, vollendet. Unter dem Gesange: Vom Tod und Ihr drei Hohen Gut – ist der Grundstein aufgehoben – und nachher noch das Lied gesungen: Nun danket Alle Gott.

Langenweddingen d. 23 Okt. 1855. Böckel

Langenweddingen.info